

Exkursion zur Papierfabrik August Koehler SE



Praxisnähe, also die Verbindung aus Wissenschaft und Praxis, ist ein Anliegen der Karlsruher „Stiftung Wissen+Kompetenzen.“ Damit das Wissen nicht alleine im Elfturm verbleibt, wie ein Sprichwort und der aktuelle Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Frank Mentrup, besagen, haben die Studenten, die sich an der Stiftung in regelmäßig stattfindenden Wochenend-Seminaren über Social Skills wie freie Rede, Moderationstraining oder Business-Knigge im AkademieHotel im Karlsruher Stadtteil Neureut weiterbilden, regelmäßig die Möglichkeit, an Firmenbesuchen der kooperierenden Unternehmen teilzunehmen.

Am Montag, den 23. Juli, machten sich 13 Fellows der Stiftung auf den Weg zur Papierfabrik August Koehler SE, mit Stammsitz in Oberkirch sowie weiteren Werken in Greiz und Weißenbach. Das immer noch, in 8. Generation unabhängig geführte Familienunternehmen, wurde 1807 gegründet, besteht also schon seit 211 Jahren. Nicht nur das ist interessant an dem Unternehmen und verdient Anerkennung. So ist es ein interessanter Kontrast, sich im Internet-Zeitalter auf einmal in einem Unternehmen vorzufinden, das 600.000 Tonnen Papier im Jahr produziert. 450 Papiersorten gibt es bei Koehler insgesamt. Diese reichen von Thermopapieren, Selbstdurchschreibepapieren, farbigen Papieren, Bierdeckeln und Dekopapieren bis hin zum Flexible Packaging (auf Deutsch: flexible Verpackungsindustrie bzw. flexibles Verpackungspapier). Weitere Produkte sind das Papier für Kassen- und

Tankbelege, Kontoauszüge sowie Lotteriebelege, Land- und Spielkarten sowie Kalenderpapier. 80 Prozent des Umsatzes machen die Thermopapiere aus.

Goldene Mitte aus Tradition und Fortschrittlichkeit

Das Unternehmen agiert in diesen Geschäftsbereichen weltweit, ist aber am Standort Oberkirch (Baden) immer noch verwurzelt, wie Elke Brückner, Koordinatorin Ausbildung im Unternehmen, den Teilnehmern nach einem ausgiebigen und leckeren Mittagessen in der betriebseigenen Kantine berichtet. Nach dem Mittagessen gingen die Fellows der Stiftung in den Besprechungsraum bei der Kantine. Hier hörten sie einen Vortrag über die Unternehmenskultur und Historie von Koehler.

Die Ziele des Unternehmens, um die es unter anderem im Vortrag ging, sind interessant. Diese sind zum Einen die Herstellung von flexiblen Verpackungen aufgrund der Vermüllung der Weltmeere durch Plastik. Dazu kommen Kostensenkung, Recycling und die Verbesserung der Arbeitssicherheit als vorrangiges Ziel sowie Ausbau und Marktführerschaft in allen Geschäftsfeldern. Wie Brückner berichtet, ist die Firma da schon auf einem ganz guten Weg dahin. Schließlich sei sie Marktführer im Thermobereich und dies dank den effizientesten und effektivsten Anlagen der Kraftwerk-Dekor Maschinen PM1-PM2/PPC.

Für die Fellows ging es nach dem interessanten Vortrag weiter mit der Besichtigung der Werksfeuerwehr. Vor dem Feuerwehrgebäude gab es noch eine Präsentation darüber, wie die hausinterne Energieerzeugung erfolgt. Weitere Stationen der Werksbesichtigung waren anschließend die Besichtigung einer Papiermaschine, welche gewartet wurde sowie die Fortführung der Exkursion durch die Lagerhallen zur Qualitätssicherung. Auch darüber, wie die Oberflächenbearbeitung vor sich geht, zum Beispiel wie die Oberflächenstruktur auf Papier aufgedruckt wird am Beispiel von Spiel-Karten, erfuhren die Fellows Einiges vom technischen Betrieb und Alltag des Unternehmens. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 540 Mitarbeiter. Einer davon, der Prozessingenieur mit Bachelor of Papierengineering (DHBW), Florian Findling, zeigte den Besuchern schließlich an der letzten Station des Ausflugs aufs Betriebsgelände das vollautomatisierte Hochregallager. Hier werden rund 450 Papiersorten gelagert. Mit ihrem Energieverbrauch geht das Unternehmen verantwortungsvoll um. Die verbrauchte Energie wird schlichtweg ins nahegelegene Freibad umgeleitet, sodass dieses seinen Besuchern konstant eine Temperatur von 27 Grad Celsius bieten kann. Nach diesem aufregenden und interessanten Tag begingen alle Teilnehmer den Abschluss der Exkursion im Besprechungsraum bei der Kantine.

Einstiegsmöglichkeiten und gesuchte Fachrichtungen

Wer Interesse hat, sich beim genannten Unternehmen zu bewerben, hat auf jeden Fall einen Vorteil, wenn er ein betriebswirtschaftliches oder technisch orientiertes Fachstudium hinter sich hat. Einstiegsmöglichkeiten gehen über ein Praktikum, das Abfassen einer Thesis, eine Werkstudententätigkeit, als Trainee oder über den Direkteinstieg.

Insgesamt arbeiten in der Papierbranche deutschlandweit rund 450. 000 Mitarbeiter.

Weitere Informationen unter:

<https://www.koehlerpaper.com/de/index.php>

<https://www.koehlerpaper.com/de/karriere/studenten.php>

<https://www.vdp-online.de/startseite.html>